

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schäftigen. Eine große russische Truppenmacht steht uns gegenüber, und wir hatten schon oft in schweren Kämpfen die Versuche der Russen, unsere Front zu durchbrechen, abgewiesen. Nachtgefechte sind an der Tagesordnung! Unsere Artillerie liegt vor den Forts eingegraben, und unsere Infanterie liegt dicht und gut verschanzt vor den russischen Stellungen. Aus diesen Stellungen wird nun schon seit acht Tagen zu allen Tages- und Nachtstunden gefeuert. Gestern nacht haben die Russen — das heißt, ein ganzes Infanterieregiment! — zwei unserer Geschütze mit der Bedienung gefangen genommen, aber sie hatten nicht viel Freude dran, denn noch in derselben Nacht holten wir unsere Geschütze zurück. Und für einen solchen Spaß wurde ein ganzes russisches Regiment zusammengeschossen! Was noch laufen konnte, wurde in die Sümpfe gejagt, aus denen man sie nicht leicht wieder herausfindet.

Es ist ein grandioses Schauspiel, wenn nachts die Leuchtkegel für einige Augenblicke Licht in das undurchdringliche Dunkel bringen und kurz darauf ein verstärktes Artillerie- und Gewehrfeuer einsetzt. Morgens kommt dann immer ein Schwarm gefangener Russen, die allzu übermütig sich unseren gut verschanzten Infanteristen genähert haben. Die Deutschen aber lassen sich nicht fangen, lieber gehen sie in den sicheren Tod und schießen zuvor alles nieder, was vor die Gewehre kommt. Vorgestern sauste eine Granate dicht neben meinem Pferde in den Boden, da schrie mir ein Kanonier zu: „Herr Unteroffizier, fassen Sie sich mal an den Kopf, ob Sie noch da sind!“ Der Mann war natürlich ein Berliner . . . Solche Späße erlebt man täglich. Aber auch andere: Gestern stand unsere ganze Kolonne zum Appell, da kamen sechs Volltreffer ganz in die Nähe unseres Sammel-